ZOORZI-TURNER

Nr. 257 / Oktober 2016
Erscheint 6 x jährlich Februar/April/Juni/August/Oktober/Dezember

Offizielles Vereinsblatt des TV Zurzach für folgende Riegen:
Fitness, Handball, Männer, Senioren-Allround (SAR), Ski, Volleyball, Wander, Jugendabteilungen Jugi, Mini-Handball, Volleyball, Leichtathletik-Club, Damenturnverein, Männerturnverein (MTV)

Zoorzi Turner online

Ab Ende Jahr werden die Beiträge von den Riegen direkt auf der Internetseite des TV Zurzach publiziert. Damit ist gewährleistet, dass die Beiträge aktueller erscheinen.

Unter www.tvzurzach.ch sind die neusten Meldungen unter den verschiedenen Riegen zu finden.

Wir bedanken uns bei allen Schreibenden, Lesenden, Inserenten und Freunden den TV Zurzach für ihre Arbeit, Bereitschaft und Unterstützung und wünschen viel Vergnügen beim Duchstöbern der Artikel.

Redaktion TV Zurzach

Wanderung

Bei strahlendem Wetter und gutgelaunt machten sich Ende August 5 Skiriegler auf nach Wasserauen, um mit der Luftseilbahn auf die Ebenalp zu fahren.

Foto: Durchgang zum Wildkirchli

Wenn man sich die Grottenfoto (oben) ansieht, denkt man, die hätten noch einen Abstecher zu den Höllgrotten gemacht, doch es war auf dem Weg zum Haus am Felsen, dem Aescher-Wildkirchli, siehe Foto am Anfang des Beitrags, wo die Gruppe dann die sehr touristische Region verliess.

Nun ging die Route zuerst dem Felsgrat entlang und schlussendlich hoch zum Schäfler, der ein sehr schön gelegenes Nachtlager war mit Aussicht auf den Säntis, den hohen Kasten und das Mittelland.

Foto: Sonnenuntergangsstimmung

Das Znacht konnte auf rund 2000m noch draussen eingenommen werden, doch nach Sonnenuntergang wurde es schnell kalt.

Am nächsten Tag ging es dem Grat entlang, dann runter zum Mesmer, nochmals 400m steil hoch zur Ageteplatte (siehe Bild unten)…

… und wieder runter zur Meglisalp, wo das wohlverdiente Mittagessen eingenommen wurde (siehe Foto oben)

Bei super Verhältnissen galt es danach mehrere 100 Höhenmeter zum wunderschönen Seealpsee runterzuwandern, wo sich mindestens der Schreibende ins kalte Wasser stürzte (und wo ist die Foto ? – Anm. der Red.) und nach einem Desserthalt gings zurück an den Startort.

Foto: Ein Traumtrag für die Wandergruppe

Es war schade, dass nicht mehr Teilnehmer mitkamen auf diese, vom Tourenleiter Rolf Seiffert bestens organisierten Wanderung.

Hansjörg Spuler

Höhentrainingslager in deutschen Landen

Einmal mehr kamen die Männerriegler in den Genuss eines ausgedehnten Volleyball-Trainings. Die 2. Gruppe unter der Leitung von François de Caes trainierte eine neue Mannschaftsaufstellung, die 1. Gruppe unter Leiter Remigi Zimmermann begnügte sich mit einem intensiven Zuspiel-Training.

Archivfoto (es handelt sich mehrheitlich um Wiederholungstäter)

Doch eigentlich freuten sich alle schon auf den Znacht und das lockere Beisammensein. Eigentlich war die Gruppe nicht allzu zahlreich, doch bald ging dem Wirt das dunkle Bier aus. Na ja, es gab ja noch das Normale. Beim Wein musste man erst gar nicht nachfragen, beschränkte sich die Liste doch auf einen deutschen Rot- und einen Weisswein. Zu späterer Stunde dann, als man beim verdienten Zipertli angelangt war, reichte es auch da nicht mehr für alle. Man kann auch ohne Alkohol glücklich sein… Und man darf auf nächstes Jahr gespannt sein…

Die einen kehrten noch am selben Abend nach Hause zurück, während die andern noch einen Trainingsmorgen anhängten.

Esther Scheuber

Wanderriege TV Zurzi unterwegs:
Über Stock und Stein im idyllischen Napfgebiet

Pünktlich um 8 Uhr früh versammelte sich am vergangenen Sonntag eine fröhliche, 15-köpfige Gruppe von wanderlustigen Männern und Frauen; bereit für die Fahrt ins Emmental. Ab Dagmersellen ging die Reise über Land weiter via Huttwil, Fritzenfluh und Wasen i.E. hoch zur Lüderenalp. Bei Kaffee und Gipfeli wurde die schöne Aussicht ein erstes Mal genossen und die Karte mit der Wanderroute zur Lushütte eingehend studiert.

Foto: Die muntere Wanderschar vor idyllischer Kulisse

„Mol ufe, mol abe…“

Ca. um 10. 30 Uhr, nachdem die Wanderschuhe nochmals richtig geschnürt waren, galt es ernst: Im stetigen Wechsel zwischen Wald und Wiesen, Feldwegen und schmalen Pfaden, ging es der Geissgratflue entlang in Richtung Napf. Auch wenn die einzelnen Auf- und Abstiege nicht allzu lang waren, so verlangten sie doch dem einen oder anderen Teilnehmen-den einiges ab - sei es, dass zwischendurch die Lunge eine kurze Atempause reklamierte, die Kehle nach Wasser verlangte oder den Beinen mal eine kleine Pause gegönnt werden musste nach einer steileren Passage. Dies tat der Wanderlust jedoch keineswegs Abbruch - ganz im Gegenteil: bei den Verschnaufpausen konnten die sozialen Kontakte umso besser zum Zuge kommen und es eilte nicht, zumal entgegenkommende Wanderer meldeten: „Müend nid pressiere - d’Alpwirtschaft uf dr Lushütte isch pumpevoll“.

Wären da nicht die ersten knurrenden Mägen gewesen, hätte sich niemand Sorgen gemacht, obwohl die angegebene Wanderzeit vom 1 h 50 bereits verstrichen und die Lushütte noch immer nicht in Sichtweite war… „Öppe no en Halbstund“ vertröstete die Wanderleitung und „kei Angscht - die wüsse, dass mer chöme und es het ganz sicher no öppis z’Ässe für üs“. So war es denn auch - wunderbar im Schatten der Bäume erwartete die hungrige Schar ein langer Tisch mit dem Reservé-Schild.

Feines Essen als Belohnung für die Anstrengung

Wer sofort etwas zwischen die Zähne brauchte, bediente sich am reichhaltigen Salatbuffet und beim Grill. Einige zogen eine feine „Lushütte-Rösti“ vor (inkl. Speckwürfeli, mit Käse überbacken…) und nahmen dafür gerne eine kleine Wartezeit in Kauf. Gleichzeitig liebäugelten die Ersten bereits in Richtung der Gäste, die schon beim Dessert angelangt waren: Punkto Grösse stehen die „Lushütte Meringue-Glacé“ jenen vom weithin berühmten „Chemmeriboden“ in keiner Weise nach!

Als der Rückweg zur Lüderenalp frisch gestärkt unter die Füsse genommen wurde waren sämtliche Bedenken, den Rückweg nicht zu meistern, wieder verflogen und in flottem Tempo ging es voran. Unterwegs wurde das obligate Gruppenbild für den Wander-Bericht aufgenommen: Im Hintergrund ist der Napf deutlich zu erkennen. Müde, aber glücklich und zufrieden traf die Wanderschar wieder auf der Lüderenalp ein und genehmigte sich je nach Lust und Laune hier ein Dessert oder beschränkte sich auf die Zufuhr von Flüssigkeit. Schade, dass der Gruppe die einmalig schöne Aussicht auf die schneebedeckten Gipfel der Berneralpen verwehrt blieb… Dennoch wird die Wanderung allen in bester Erinnerung bleiben… Emmental, wir kommen wieder!

Yvonne Keller